

## Persönliches

### Wir gratulieren

#### zum 60. Geburtstag

Forstdirektor Dipl.-Ing. Karl SPLECHTNA, Wirtschaftsführer des Rothschildischen Forstbetriebes in Langau bei Gamm.

\*\*\*

HR Dipl.-Ing. Gustav ÜBLAGGER, Leiter der Sektion Oberösterreich des Forsttechnischen Dienstes der Wildbach- und Lawinenverbauung.

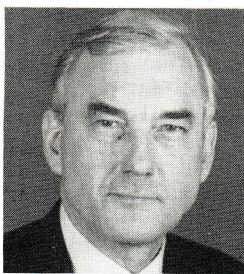
#### zum 65. Geburtstag

HR i. R. Dipl.-Ing. Friedrich HOFMANN, ehemaliger Leiter der Sektion Salzburg des Forsttechnischen Dienstes der Wildbach- und Lawinenverbauung.

### Ruhestände

OÖ. Norbert BOCK, Forstverwaltung Tamsweg der Bundesforste.

\*\*\*



Nach 24 Jahren Tätigkeit in der Forstlichen Bundesversuchsanstalt tritt HR Dipl.-Ing. Dr. Gottfried KRONFELLNER-KRAUS, Leiter des Institutes für Wildbachkunde, mit 31. Juli in den Ruhestand.

Kronfellner-Kraus wurde am 6. Juli 1926 in Moreara-Enim (Niederländisch-Indien, heute Indonesien) geboren. Nach dem Forststudium in Wien promovierte er 1970 über das Thema „Untersuchungen über massive, unbewehrte Wildbachsperren“. Zu diesem Zeitpunkt war er schon Leiter des Institutes für Wildbach- und Lawinenkunde, das als Folge der verheerenden Hochwasser- und Murenkatastrophen der Jahre 1965 und 1966 gegründet worden war.

Seinen über Österreich hinausreichenden Ruf hat sich Kronfellner-Kraus auch durch seine Tätigkeit von 1968 bis 1981 als Leiter der IUFRO-Arbeitsgruppe für Wildbacherosion und Wildbachverbauung erworben. Von 1972 bis 1981 leitete er die IUFRO-Fachgruppe „Wildbäche, Schnee und Lawinen“ und von 1982 bis 1986 die Fachgruppe „für Vorbeugung und Kontrolle von Wildbacherosionen, Hochwässern, Muren, Schneeschäden und Lawinen“.

Seine Leistungen wurden 1987 mit dem „Distinguished Service Award“ der IUFRO anerkannt. Kronfellner-Kraus bekleidete auch hohe Funktionen in der Europäischen Forstkommission der FAO in Rom.

Friedrich RUHM

### Auszeichnungen

Der Berufstitel Ökonomierat wurde an

den Obmann des Verbandes Niederösterreichischer Forstbetriebe, LKR Dipl.-Ing. Dr. iur. Clemens WALDSTEIN, Niederfladnitz, verliehen.

\*\*\*

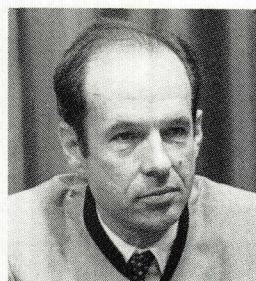
Am 22. Juni wurde der Wilhelm-Leopold-Pfeil-Preis 1990 der Forstfakultät der Universität Freiburg an Forstdirektor Dr. Heinrich BAUER, Naturpark Südeifel, verliehen.

### Ernennungen

Bei den Bayerischen Staatsforsten wurden Dr. Siegfried EMBERGER, Salforstverwaltung St. Martin/Salzburg, zum Leitenden Forstdirektor, und Ernst RICHTER,

Forstverwaltung Altötting, zum Forstdirektor ernannt.

\*\*\*



Neuer Präsident des Hauptverbandes der Land- und Forstwirtschaftsbetriebe Österreichs ist seit 20. Juni Dipl.-Ing. Stefan SCHENKER, Aspang/Mariensee, Niederösterreich. Er tritt die

## Geschätzte Durchlaucht Orsini-Rosenberg!



Von der ÖFZ aufgefordert, als Laudator zu fungieren, habe ich lange geprüft, ob ich dazu auch wirklich der Richtige bin

oder ob ich dieses Amt nicht besser einem Würdigeren übertragen sollte. Wenn ich mich letztlich doch zur Laudatio entschlossen habe, dann nur deshalb, weil ich als sogenannter forstlicher „Zeitzeuge“ gelten kann und weil mir erlaubt wurde, dies nach meiner Art zu tun.

Noch in den fünfziger Jahren war es, daß Sie sich, Durchlaucht, anlässlich der Verhandlungen und Beratungen um die bäuerliche Zuschuhrrente als geschickter Verhandler, als hervorragender Formulierer und korrekter Gesprächspartner die Achtung der Großen in der Agrarpolitik sicherten.

In Cannes war es nach der Generalversammlung der CEA 1963, als ihr Vorgänger im Amt, der europaweit geschätzte Graf Barthold STÜRGKH in einem sehr kleinen Kreis von Österreichern die Frage aufwarf, wie es denn mit Österreich im Führungsgremium der CEA weitergehen soll, wenn er 1964 sein Amt als Präsident abgibt. Ohne viel Diskussion wurde beschlossen, daß der zukünftige Präsident der Forstkommission Heinrich ORSINI-ROSENBERG heißen muß. Seit der Generalversammlung 1964 in Montreux waren Sie es auch und führten die Forstkommission so gut, daß nur die Freude über den Aufstieg zum Gesamtpräsidenten der CEA ihren Abgang aus der Forstkommission, der Sie aber immer treu blieben, verschmerzen ließ.

In Ihrer Ära als Kommissionspräsident errang die CEA nicht nur Sitz, sondern auch gewichtige Stimme im Holzkomitee der ECE in Genf. Ihre aufrüttelnde Rede zum Eigentum von Grund und Boden nach Ihrer Wahl 1984 sollte öfter

aus den Schreibtischladen genommen, studiert und so manches von dem damals Gesagten verwirklicht werden. Nach Ihrer internationalen Inthronisierung blieb nicht lange Zeit zum Verschnaufen, zum sich Vorbereiten. Graf Barthold Stürgkh wurde zu plötzlich, zu jung heimgeholt. Im Gegenteil zum großen Europapolitiker und Parlamentarier wählten Sie, Durchlaucht, die konsequente Interessenvertretung als Heimstatt.

Sie haben sich nach dem Abgang von NIESSLEIN in die Wissenschaft den hervorragenden Intimkenner der Hochbürokratie und bienenfleißigen selbstlosen Arbeiter KRENDELBERGER an Ihre Seite geholt und mit ihm gemeinsam den Hauptverband auch in den keineswegs rosigen Zeiten zum ge- und beachteten Sprachrohr der österreichischen Forstwirtschaft gemacht. Ihr Wort hatte sowohl bei den Fachleuten als auch bei den Politikern Gewicht. Ihr Rat wurde, manchmal auch nur zähneknirschend, beachtet.

Kluge, gezielte Öffentlichkeitsarbeit war ebenso ein wichtiger Programmfpunkt wie die volle Mitarbeit in der gesetzlichen Interessenvertretung sowohl als Obmann des Kärntner Forstausschusses als auch als Vorsitzender des Rechts- und Steuerausschusses in der Präsidentenkonferenz, um nur zwei der vielen Funktionen, die sie ausübten und ausüben, zu nennen. So wie Ihr Vorgänger Barthold Stürgkh haben auch Sie, Durchlaucht, rechtzeitig vorgesorgt und mit Umsicht und Zähigkeit Ihre Nachfolge geregelt. Daß Sie mit Ihrer Wahl ebenso viel Freude wie Barthold Stürgkh mit seiner haben mögen und zwar noch sehr, sehr viele Jahre, wünscht aufrichtig Richard WURZ

N.S.: Für mich als Laudator wäre es eine unverzeihliche Unterlassung, würde ich nicht auch Ihrer, von allen die sie kennengelernten durften, herzlich geschätzten Gattin, Fürstin Eleonore, aufrichtig danken, daß sie immer und überall durch Offenherzigkeit, Humor und Schlagfertigkeit für ein menschliches Klima sorgte.